

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 3: Die Schule als offenes Haus

Nachruf: Werner Bär
Autor: Keller, Heinz / Baur, Hermann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Preis (Fr. 4000): Dr. Sigmund Widmer und Karl Gisel, Architekt, Zürich; 5. Preis (Fr. 3000): Christof Bresch, Anton Schreiter und René Walder, Architekten, Zürich; 6. Preis (Fr. 2500): Paul Dorer und Paul Steger, Markus Dieterle, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiter: H. Grau; 7. Preis (Fr. 2000): Gebrüder Pfister, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: Ed. Waldvogel und Heinrich Zünd; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1500: Heinz Hess, Hansrudolf Leemann und Martin Weber, Architekten, Kopenhagen; Werner Francescon und Marcel Gaschen, Architekten, Genf; vier Ankäufe zu je Fr. 1250: Werner Schindler und Ed. Furrer, Architekten SIA, Biel; Otto Glaus BSA/SIA, Bert Allemann und Max Buhofer, Architekten, Zürich; Rudolf Benteli, Arch. BSA/SIA, und Daniel Reist, Architekt, Bern; Heinrich Bräm, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Oberst i. GSt. H. Hauser, Chef der Geniesektion, Bern; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtmann Dr. iur. E. Meier; H.-Robert Von der Mühl, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Oberst i. GSt. E. Steinrisser, Chef der Sektion Waffenplätze EMD, Bern; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Anmerkung der Redaktion

Bei der Veröffentlichung des obigen Wettbewerbes waren die Zürcher Architekten nicht wenig erstaunt, unter den Preisträgern ihren Stadtrat Dr. Sigmund Widmer zu finden. Stadtrat Widmer, der Vorsteher des Hochbauamtes und von Haus aus Historiker, hat für das gemeinsam mit Karl Gisel, dem Adjunkten des Stadtbaumeisters, ausgearbeitete Projekt den 4. Preis unter 135 Konkurrenten erhalten.

Wie Stadtrat Widmer in einem Interview für eine zürcherische Tageszeitung erklärte, hat er nicht beabsichtigt, durch seine Teilnahme am Wettbewerb den zünftigen Architekten eine staatliche Konkurrenz zu machen. Als Vorsteher des Hochbauamtes und als Jurymitglied ex officio in vielen städtischen Wettbewerben war es ihm vielmehr daran gelegen, für einmal selber die Erfahrung zu machen, wieviel Arbeit ein solcher Wettbewerb verursacht und vor welche praktischen und theoretischen Probleme ein Architekt gestellt wird. Daß Stadtrat Widmer als Politiker sich mit den Architekten auf ihrem Gebiet messen wollte, zeugt sicher von einem erfreulichen Verständnis für unseren Beruf und auch von einem gewissen Mut. Daß er zusammen mit seinem Mitarbeiter gleich aufs

erste Mal den 4. Preis errungen hat, beweist offensichtlich eine neu entdeckte Begabung, wozu wir dem Herrn Stadtrat aufrichtig gratulieren möchten. b.h.

Katholische Kapelle mit Vereinsaal und Pfarrwohnungen in Ins, Bern

In diesem Projektauftrag an vier eingeladenen Architekten empfiehlt die Expertenkommission, Walter Rigert, Architekt, Lyß, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Expertenkommission: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Dr. Edi Knapfer, Arch. SIA, Zürich; W. Peterhans, Architekt, Bern.

Ginnasio cantonale di Locarno

La Giuria a deciso di distribuire i seguenti premi: 1° premio (fr. 8000): Dolf Schnebli, arch. SIA, Agno; 2° premio (fr. 3300): Dr. Agostino Cavadini, arch. SIA, Locarno; 3° premio (fr. 2700): Guido Borella, arch. SIA, Lugano; 4° premio (fr. 2100): Giampiero Mina, arch. SIA, Lugano; 5° premio (fr. 1900): Ferdinando Bernasconi SIA, Marco Bernasconi e Augusto Guidini, architetti, Lugano. L'autore del primo premio è proposto per l'esecuzione. Giuria: dott. Plinio Cioccarri, Consigliere di Stato (presidente); avv. G. B. Rusca, sindaco della Città; Alberto Camenzind, arch. FAS/SIA, Lugano; Pietro Giovannini, architetto; Ernst Gisel, Arch. FAS/SIA, Zuri-go; supplente: Prof. Manlio Foglia, direttore della normale e del ginnasio di Locarno.

Katholische Kirche mit Pfarrhaus in Rudolfstetten, Aargau

In diesem Projektauftrag an fünf eingeladenen Architekten empfiehlt die Expertenkommission, Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Expertenkommission: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; Otto Sperisen, Arch. SIA, Solothurn.

Kirchgemeindehaus mit Gemeinde-stube in Winterthur-Töb

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs empfiehlt das Preisgericht, Peter Leemann, Arch. SIA, Zürich, mit der Weiterbearbeitung seines Projektes zu beauftragen.

Persönliches

Werner Bär †

Am 2. Februar ist in Zürich Werner Bär im 61. Lebensjahr unerwartet verschieden. Noch vierzehn Tage vorher hatte er an einer Sitzung der Redaktionskommission des WERK als Vertreter des Schweizerischen Kunstvereins teilgenommen, mit der ihm eigenen Intensität die künstlerischen Aspekte der redaktionellen Aufgaben prüfend. In dem Leiter eines Zürcher Bankhauses lebte die Seele eines Künstlers. Sie äußerte sich in eigenem bildhauerischem Schaffen und im urteilenden und verwaltenden Wirken für die Kunst, 1949-55 als Quästor, seit 1955 als Präsident des Schweizerischen Kunstvereins, als Vorstandsmitglied der GSMBA und der Zürcher Kunstgesellschaft. Sie dokumentierte sich öffentlich am sichtbarsten im Aufbau einer Kunstsammlung, die 1951 vom Kunstmuseum Winterthur, 1959 vom Kunsthaus Zürich und vom Kunstmuseum Bern gezeigt werden durfte und die durch ihre Kohärenz Bewunderung erweckte.

Schon bald nach den Anfängen hatte sich Werner Bär auf ein Gebiet zu konzentrieren begonnen, das damals noch vernachlässigt war und zu dessen besonderer Pflege ihn seine eigene künstlerische Anlage prädestinierte: er wurde zum ersten schweizerischen Plastiksammler im großen Stil. Sein Sammeln konnte in Haller, Hubacher, Geiser, Bänninger auf einer großen Epoche des skulpturalen Schaffens in der Schweiz aufbauen; in Frankreich ging es von der Gegenwart einer Germaine Richier, eines Laurens über Maillol, Renoir und Rodin zurück bis zu Daumier; Italien schloß sich mit Manzù und Marini an, England mit Moore und Butler. Mit der immer reicheren Entwicklung der modernen Plastik erwuchs auch die Sammlung Werner Bär zu ständig größerer Dichte. Entgegen der Meinung, daß ein privates Heim nur eine kleine Anzahl plastischer Werke aufnehmen könne, besaßen diese Skulpturen das Haus Bär mit einer Lebensfülle, die jeden Gast beglücken mußte. Werner Bär übte diese Sammel-

tätigkeit in engster Gemeinsamkeit mit seiner gleichfalls künstlerisch tätigen Gattin aus, und das gastfreundliche Haus öffnete sich nicht nur den Kunstwerken, sondern eben so gerne auch ihren Schöpfern. Es war eine Stätte der Kunstpflege, die mehr ausstrahlte als manches Museum. Das Schweizer Kunstleben hat mit dem Tode Werner Bär einen großen Verlust erlitten.

Heinz Keller

Zum Tode von Werner Bär

Die großen und bekannten Verdienste des Sammlers und Mäzens Werner Bär um die Förderung der zeitgenössischen Kunst sind von anderer Seite gewürdigt worden. Hier sei ein Wort des Dankes beigefügt für ein Wirken, das sich abseits der Öffentlichkeit abgespielt hat: Herr Werner Bär hat seit 1949 als Vertreter

des Schweiz. Kunstvereins der Redaktionskommission unserer Zeitschrift WERK angehört und in ihr tatkräftig mitgewirkt. Erst vor wenigen Wochen noch, anlässlich der letzten Sitzung dieser Kommission, kam dies erneut zum Ausdruck. Mit seinem Überblick über das künstlerische Geschehen unserer Zeit, seinen persönlichen Beziehungen und seinem geschärften künstlerischen Urteil hat er, wie immer, wertvolle Hinweise und Anregungen zum Ausbau des gemeinsamen Organs des BSA, SWB und SKV gegeben. Im Namen der Zeitschrift und der in der Redaktionskommission vertretenen Verbände bringen wir unser tiefes Bedauern über den Hinschied dieses wertvollen Mitarbeiters und den aufrichtigen Dank für sein Wirken zum Ausdruck.

Für die Redaktionskommission
Der Präsident:
Hermann Baur

Neuer Stadtbaumeister in Winterthur

Der Winterthurer Stadtbaumeister Albert Reinhart tritt auf Ende Juni 1960 in den Ruhestand. Als Nachfolger hat der Stadtrat von Winterthur auf dem Berufungswege Arch. Ernst Rüegger BSA/SIA, Zürich, gewählt.

Kunstpreise und Stipendien

Die besten Plakate des Jahres 1959

Die vom Eidgenössischen Departement des Innern mit der Ermittlung der «Besten Plakate des Jahres» betraute Jury hat von den 374 zur Beurteilung eingesandten Plakate 24 ausgewählt.

Die besten Plakate des Jahres 1959

Titel:	Auftraggeber:	Entwerfer:	Drucker:
Konzert: Musica Viva Webern, Berg, Schönberg	Tonhallegesellschaft Zürich	J. Müller-Brockmann, Zürich	City-Druck AG, Zürich
Konzert: Juni-Festwochen Beethoven, 9. Symphonie	Tonhallegesellschaft Zürich	J. Müller-Brockmann, Zürich	City-Druck AG, Zürich
40 Jahre Knie	Gebr. Knie, Schweiz. Nationalcircus AG	Herbert Leupin, Basel	Georg Rentsch Söhne, Trimbach-Olten
Eidg. Turnfest 1959	Organisationskomitee Eidg. Turnfest 1959, Basel	Fritz Bühler, Basel	Wassermann AG, Basel
SBB stets zu Ihren Diensten	Publizitätsdienst SBB Bern	Donald Brun, Basel	Wassermann AG, Basel
Freilichtspiele: Giselle	Stadttheater Basel	Armin Hofmann, Basel Photo: Merkle, Basel	Wassermann AG, Basel
Ausstellung: Péclard	Michel Péclard, Lausanne	Michel Péclard, Lausanne	Lithographie u. Cartonnage AG, Zürich
SBB rasch und sicher	Publizitätsdienst SBB, Bern	Fritz Bühler, Basel	Hug & Söhne AG, Zürich
«Die Tat»	«Die Tat», Genossenschaft zur Limmat	Herbert Leupin, Basel	Hug & Söhne AG, Zürich
Bord-Bazar	Komitee Kapellenbau Fräkmüntegg, Luzern	Mark Zeugin, Luzern	J. Bollmann AG, Zürich
Dôle, Walliser Rotwein	Office de propagande pour les produits de l'agriculture, Sion	Fred Troller, Herrliberg	J. Bollmann AG, Zürich
Ausstellung: Hayter, Scott, Armitage	Kunsthhaus Zürich	Walter Diethelm, Zürich	J. Bollmann AG, Zürich
Helvetia vous protège	Helvetia accidents, Société suisse d'assurance Zurich	Jean et Lucien Ongaro, Genève	Roto-Sadag S. A., Genève
Ovignac	August Senglet AG, Muttentz	Hans Peter Sommer, Basel	J. Bollmann AG, Zürich
Sport-Toto	Sport-Toto-Gesellschaft, Basel	Herbert Leupin, Basel	Frobenius AG, Basel
Eptinger	Mineralquelle Eptingen AG	Herbert Leupin, Basel	Hug & Söhne AG, Zürich
Hand mit Armbanduhr	Rolex S. A., Genève	Herbert Leupin, Basel	J. E. Wolfensberger, Zürich
Festspiel: Eidg. Turnfest 1959 «Es lebe das Leben»	Unterhaltungskomitee Eidg. Turnfest 1959, Basel	Felix Muckenhirn, Basel	Buchdruckerei VSK, Basel
Verkehrserziehung: «Kinder-Verkehrsgarten»	Polizei-Departement Basel-Stadt	Werner John, Basel (Grafikfachklasse AGS)	Allgemeine Gewerbeschule Basel
Ausstellung: Moderne Wandmalerei der Schweiz	Kunstmuseum Luzern	Otto Tschumi, Bern / Josef Ebinger, Luzern	Keller & Co. AG, Luzern
Imprimeries Réunies	Imprimeries Réunies, Lausanne	Herbert Leupin, Basel	Imprimeries Réunies, Lausanne
Fruchtsaft Cassimir	Emil Hartmann, Traubensäfte, Schinznach-Dorf	Hans Rudolf Woodtli, Hausen b. Brugg	Atelier H. R. Woodtli, Hausen b. Brugg
Le Corbusier, Möbel + Tapeten	Heidi Weber, meubles - arts, Zürich	Alfred Hablützel, Bern	Seriprint GmbH, Bern
Eiercordial Savor	Marmot-Kellerei J. Wertheimer & Co., Zürich	Fridolin Müller, Zürich	Hug & Söhne AG, Zürich